

Arm, alleinstehend und Mutter

Unterstützung für Frauen im Nordosten Brasiliens



Die Projekte der Franziskaner im armen Nordosten Brasiliens überzeugen unter anderem dadurch, dass sie mit meist sehr einfachen Mitteln eine große Verbesserung im Leben notleidender Menschen erzielen. Beispiele dafür sind das *Wäscherinnenprojekt* in Teresina und das Handarbeitsprojekt *Ninho* in Bacabal.

Die Wäscherei in Teresina wurde vor knapp 40 Jahren gegründet. Die Situation der Frauen, die sich hieran beteiligten, war die, dass sie bis dahin die Wäsche gut situierter Kundinnen und Kunden im Fluss Potí waschen mussten. Das bedeutete konkret: Sie standen den ganzen Tag mit den Füßen im eiskalten Wasser und mit dem Kopf in der sengenden Sonne. Viele der Frauen wurden krank und konnten nicht mehr für ihre Familien sorgen. Die Franziskaner begleiteten

die Gründung der Wäscherei, in der die Frauen seitdem auf einem überdachten Gelände zu geregelten Zeiten und gegen fairen Lohn ihrer Arbeit nachgehen können.

In Bacabal lernen Frauen aus schwierigen sozialen Verhältnissen, wie sie mit ganz einfachen Mitteln zauberhafte Handarbeiten für den Verkauf anfertigen können, so dass sie anschließend mit ihren Fertigkeiten den Lebensunterhalt ihrer Familien bestreiten können. Einige der Frauen erwarten ein Kind. Für sie gibt es einen zweiten Kurs, in dem sie lernen, Hängematten, Hemdchen, Windeln und Tücher für ihre Babys zu nähen. Das Material hierfür wird ihnen kostenlos zur Verfügung gestellt, ältere Geschwister werden während des Unterrichts liebevoll betreut.

So können Sie helfen:

Monatslohn für die Leiterin der Kurse:
Kursmaterial für eine Frau, die ein Baby erwartet:
Ein Bügeleisen für die Wäscherei kostet:

200 Euro
30 Euro
18 Euro